Industriellenvereinigung

LEISTUNG MUSS SICH (WIEDER) LOHNEN

Ein Strategiepapier der Industriellenvereinigung
Kurzfristiges Maßnahmenpaket

EINE INITIATIVE DER IV-BUNDESORGANISATION UND DER IV-OBERÖSTERREICH

EINLEITUNG

Die aktuelle Transformation der Gesellschaft schlägt sich auch in neuen Arbeitswelten nieder.

Die grüne und digitale Transformation und **neue Technologien verändern Berufsbilder und die Anforderungen an Berufstätige.** Der **gesellschaftliche Anspruch** an einen **modernen Arbeitsplatz wandelt sich.** Unsere **Gesellschaft wird durch den demografischen Wandel älter** und sie wird durch **Zuwanderung in ihrer Struktur vielfältiger.**

Gleichzeitig gibt es in Österreich eine **starke Einsatzbereitschaft,** sich den aktuellen Krisen und Herausforderungen zu stellen. Zahlreiche **Menschen gehen die Extrameile,** um **Lebensqualität und Wohlstand im Land zu sichern** und die **Zukunft aktiv zu gestalten**.

Diese **Hingabe hat einen enorm hohen Wert** und sollte **dementsprechend gewürdigt** werden. **Insbesondere in so schwierigen Zeiten** müssen wir uns **aus der Krise herausarbeiten** – dafür braucht es jetzt ein **Maßnahmenpaket der Politik!**

Engagierte Arbeitskräfte sind ein **wertvolles Gut**. In Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels wird das umso deutlicher: **In allen Branchen und jeder Qualifikationsstufe** werden **händeringend Talente gesucht.**

Im Bereich der **qualifizierten Migration** muss es Österreich besser als bisher gelingen, **internationale Top-Talente strategisch und gezielt** anzuziehen und im Land zu halten. **Entgegen der ursprünglichen Intention** werden im aktuellen **Asylsystem Migration, qualifizierte Zuwanderung und humanitäres Asyl miteinander vermischt.**

Im **vorliegenden Dossier der IV** werden **konkrete Lösungsansätze** vorgestellt, die insgesamt das verfügbare **Netto- Einkommen in Österreich** um circa **2 Mrd. Euro** sowie die **Bruttowertschöpfung um circa 1,7 Mrd. Euro pro Jahr erhöhen.** Das kommt unmittelbar den Menschen in Österreich zugute.

Was bedeutet das konkret?
Ihre Umsetzung würde einen **Wachstumsschub** in Österreich in Höhe von **mindestens 0,41 Prozentpunkten** auslösen. Das entspricht einer **Erhöhung des durchschnittlichen österreichischen Potenzialwachstums um 30%.** Da diese Effekte **permanenten Charakter** haben, fällt das **Bruttoinlandsprodukt in Österreich zukünftig in jedem Jahr wiederkehrend entsprechend höher aus.**

„Wer freiwillig bereit ist, mehr zu leisten, darf daraus keinesfalls Nachteile ziehen. Im Gegenteil: Dieser zusätzliche Einsatz muss besonders geschätzt und auch entlohnt werden."

Georg Knill,
Präsident Industriellenvereinigung

„Nur mit besonderem Einsatz können wir uns in Zeiten von Energiekrise und Rekordinflation schneller aus der Krise herausarbeiten. Es braucht viel stärkere steuerpolitische Anreize, damit sich Leistung wieder lohnt in unserem Land."

Stefan Pierer,
Präsident Industriellenvereinigung Oberösterreich

LEISTUNGSPAKET DER IV IM ÜBERBLICK

1. Steuerfreistellung von 20 Überstunden – wer mehr leistet, soll auch belohnt werden

Erhöhung der Anzahl begünstigter Überstunden auf 20 Stunden sowie der **Grenze für die Steuerbefreiung auf 600 Euro.**

2. Leistungsbonus im Alter – länger arbeiten muss sich lohnen

Nach Erreichen des Regel-Pensionsalters kommt es zum **Entfall der Beitragspflicht zur Pensionsversicherung** zur Gänze (sowohl für Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer) und zur **Halbierung der steuerrechtlichen Bemessungsgrundlage des Erwerbseinkommens.**

3. Attraktivierung der Vollzeitarbeit – aus der Teilzeit in die Vollzeit

Einführung eines Freibetrags, der bei **Erfüllung des Kriteriums der Vollzeitarbeit** einen **Anteil des Einkommens** (z.B. 5.000 Euro) **von der Einkommensteuer befreit.**

4. Anreize zur Mitarbeiterbindung im Bereich Wohnen

Werkswohnungen sollen **bis inklusive 75m² nicht sachbezugspflichtig** sein. Gleichzeitige **Erhöhung der Grenze für die Steuerfreiheit von Arbeitgeberdarlehen** zur Schaffung/Sanierung von Wohnraum **auf 50.000 Euro.**

5. Belohnung der Nachtarbeit – wer spät arbeitet, zahlt weniger Steuern

Verdoppelung des Freibetrags für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen, für **Zuschläge für** Sonntags-, Feiertags- und **Nachtarbeit** und für mit diesen Arbeiten zusammenhängende Überstundenzuschläge gemäß § 68 Abs. 1 Einkommensteuergesetz **auf 720 Euro pro Monat.**

6. Qualifizierte Zuwanderung steuern - Ausweitung der Zuzugsbegünstigung auf Fachkräfte

Ausweitung und Anwendung der **Regelung zur Zuzugsbegünstigung im Einkommenssteuergesetz** und in der **Zuzugsbegünstigungsverordnung** sowie des **Freibetrags für Werbungskosten/Betriebsausgaben iHv. 30%** der Einkünfte **auf Fachkräfte.**

7. Einführung einer Ausbildungsprämie: Kostenersatz für Lehrlingsausbildung – Ausbilden soll sich auszahlen

Incentivierung der Lehrausbildung durch **Einführung einer Ausbildungsprämie iHv 15 % der Ausbildungskosten.**

8. Vereinfachung und Ausbau des begünstigten Zuschusses zur Kinderbetreuung

Erhöhung der Grenze für den begünstigten Zuschuss zur Kinderbetreuung **auf 3.600 Euro** und **Anhebung des Kindesalters auf 14 Jahre. Außerdem müssen Auszahlungsmöglichkeiten direkt an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** möglich sein. **Notwendig ist auch die Entkoppelung** der **Begünstigung des Zuschusses zur Kinderbetreuung von der Auszahlung des Kinderabsetzbetrages.**

9. Incentivierung von Spenden im Bildungsbereich

Ausweitung der Spendenbegünstigung auf die Bereiche Schulbildung, Berufsausbildung, Volksbildung und Erziehung, sowie die **Erhöhung der Grenze für abzugsfähige Spenden auf 20%.**

10. Anstoß eines breiten gesellschaftlichen Diskurses zur Wertigkeit von Leistung in Österreich

Durch einen **breit angelegten gesellschaftlichen Diskurs** wird die **Wertigkeit von Leistung und Eigenverantwortung in Österreich hervorgehoben.** Die **österreichische Industrie** ist **starker Partner und Förderer dieses Diskurses.**

KURZFRISTIGE MASSNAHMEN IM DETAIL

1. Steuerfreistellung von 20 Überstunden – wer mehr leistet, soll auch belohnt werden!

Maßnahme

Die Bereitschaft, über das vereinbarte Vollzeitstundenmaß zu arbeiten, soll mittels **niedrigerer Abgaben auf diese Überstunden** belohnt werden. Dies wird erreicht, indem sowohl die **Anzahl begünstigter Überstunden auf 20 Stunden** als auch die **Grenze für die Steuerbefreiung auf 600 Euro erhöht wird.** Begünstigt werden **nur Überstunden über dem Vollzeitausmaß.** Zusätzlich soll die **Steuerbefreiung nicht nur die Zuschläge,** sondern **auch den Grundlohn** der Überstunde umfassen.

Hintergrund

Derzeit sind die Zuschläge (nicht der Grundlohn selbst) **von bis zu 10 Überstunden pro Monat und insgesamt max. 86 Euro steuerfrei.** Durch die Maßnahme sollen Überstunden über dem Vollzeitausmaß begünstigt und so Leistungsbereitschaft belohnt werden.

Factbox

Durch diese Maßnahme werden die **verfügbaren Einkommen um 920 Mio. Euro pro Jahr gestärkt.** Damit korrespondiert eine **zusätzliche Bruttowertschöpfung in Österreich in Höhe von 763 Mio. Euro pro Jahr.**

Laut Statistik Austria wurden im **Jahr 2021 190,6 Mio Stunden Überstunden** geleistet.
Es gab knapp 555.000 Überstundenleistende:

- 181.000 Personen leisteten bis 3 Überstunden pro Woche
- 134.000 Personen 4 bis 5 Überstunden
- 102.800 Personen 6 bis 9 Überstunden
- 83.800 Personen 10 bis 14 Überstunden
- 52.300 Personen 15 Überstunden und mehr

2. Leistungsbonus im Alter – länger arbeiten muss sich lohnen!

Maßnahme

Wird **nach Erreichen des Regel-Pensionsalters** ein **Erwerbseinkommen bezogen**, entfällt die **Beitragspflicht zur Pensionsversicherung zur Gänze** (sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer) **und halbiert sich die steuerrechtliche Bemessungsgrundlage des Erwerbseinkommens.**

Hintergrund

Derzeit besteht für **Personen, die ab dem Regelpensionsalter eine Pension und ein Erwerbseinkommen** beziehen volle **PV-Beitragspflicht** (22,8%, davon DG 12,55% und DN 10,25%) und es kommt zu idR **sehr geringen jährlichen Nachbemessungen,** was hohen bürokratischen Aufwand verursacht.

Aktuell erhöht sich durch die Auszahlung der Pension aufgrund der starken Progression in der Einkommensteuer die Steuerlast auf das Erwerbskommen **derart stark, dass in vielen Fällen der Anreiz fehlt, länger in der Erwerbstätigkeit zu bleiben.**

Durch **Halbierung der steuerrechtlichen Bemessungsgrundlage** wird das Nettoeinkommen erhöht, wodurch ein **Anreiz für Beschäftigte gesetzt wird,** eine **Erwerbstätigkeit nach Erreichung des Regelpensionsalters auszuüben.**

Die oben genannten Maßnahmen fördern nicht nur den **Verbleib von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern im Unternehmen,** die oft über einen wertvollen Wissen- und Erfahrungsschatz verfügen, sondern sind auch ein **Zeichen der Wertschätzung des Unternehmens gegenüber seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.** Durch den **Entfall der PV-Beitragspflicht** wird auch den **Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern ein Anreiz zur Beschäftigung älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer geboten.**

Factbox

Durch diese Maßnahme lassen sich **40 Mio. Euro an verfügbaren Einkommen generieren,** die eine **zusätzliche Bruttowertschöpfung im Inland in Höhe von 33 Mio. Euro auslösen.** Von dieser Maßnahme geht zugleich ein **Beitrag zur Verringerung von Altersarmut aus.**

Der **Zugang in eine Alterspension** liegt in der gesetzlichen Pensionsversicherung aktuell bei **über 60.000 Personen im Jahr.**

90 % der Unternehmen rechnen damit, dass die **Erwerbsarbeit in der Pension an Bedeutung** gewinnen wird, wie eine Befragung von Deloitte 2020 gezeigt hat. Über die **Hälfte der befragten Personen assoziieren mit der Erwerbstätigkeit im Pensionsalter positive Aspekte** wie den Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen und die eigene Fitness.

2021 gab es im Jahresschnitt **rund 35.000 Beschäftigte** (rund 7.000 Männer 65+, rund 28.000 Frauen 60+) **über dem Regelpensionsalter.** Hier besteht Potential nach oben.

3. Attraktivierung der Vollzeitarbeit – aus der Teilzeit in die Vollzeit!

Maßnahme

Einführung eines Freibetrags, der bei **Erfüllung des Kriteriums der Vollzeitarbeit** einen **Anteil des Einkommens** (z.B. 5.000 Euro) **von der Einkommensteuer befreit.**

Durchforstung des Abgaben- und Förderungssystems auf Inaktivitätsfallen, damit es **nicht zu falschen Anreizen aufgrund sprunghafter Anstiege von Abgaben** oder dem **plötzlichen Wegfall von Beihilfen/Zuschüssen** kommt. **Grenzabgabensätze müssen gesenkt** werden.

Hintergrund

Vollzeitarbeit zahlt sich aufgrund der **starken** (und ständig steigenden) **Progression in der Einkommensteuer** oftmals nicht aus. Dieser Effekt wird **durch an Einkommensgrenzen gekoppelte Beihilfen und Begünstigungen verstärkt,** da sich Einkommensgrenzen auf das Gesamteinkommen beziehen und keine Stundenanzahl berücksichtigen.

Durch das **Zusammenspiel von SV-Beiträgen und der Lohnsteuer** kommt es bereits bei Geringverdienern phasenweise zu **extrem hohen Grenzabgabensätzen.**

Factbox

Diese Maßnahme **wirkt doppelt positiv,** indem sie das **Einkommen der Beschäftigten stärkt** („Einkommenseffekt“) **und gleichzeitig** nach Maßgabe der Arbeitsangebotselastizität auch die **Arbeitsmarktteilnahme der Erwerbsbevölkerung fördert** („Arbeitsvolumenseffekt“).

Über beide Wirkungskanäle erhöht allein diese Maßnahme die **verfügbaren Einkommen in Österreich um 1,06 Mrd. Euro pro Jahr** und nimmt dadurch **zugleich die in Österreich erzielte Wertschöpfung um 883 Mio. Euro pro Jahr zu.**

Die **Teilzeitquote im Jahr 2021** lag insgesamt bei **29,4 Prozent.** Jene der **Männer bei 11,6 Prozent** und der **Frauen bei 49,6 Prozent.** Fehlende Kinderbetreuungsplätze und zu kurze Öffnungszeiten sind gewichtige Gründe für die hohe Teilzeitquote erwerbstätiger Frauen.

Beispiel

	20 Stunden	30 Stunden	40 Stunden
Mtl. Bruttoeinkommen in Euro	2.000	3.000	4.000
SV-Beiträge	342,40	543,60	724,80
Lohnsteuer	130,98	390,59	721,38
Nettoeinkommen	1.526,62	2.065,81	2553,82
Abgabenquote (inkl. DG-Beiträge)	**41,08%**	**46,85%**	**50,72%**
Nettoeinkommen in % des Bruttoeinkommens	**76,33%**	**68,86%**	**63,85%**
Nettoeinkommen in % der Zahlung des Dienstgebers	**58,92%**	**53,15%**	**49,28%**

Quelle: BMF

Bei einem **Einkommen von 4.000 Euro** erhält die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer bei **Vollzeit 63,85% des mtl. Bruttolohns als Nettobetrag.**

Reduziert diese/dieser auf 20 Stunden erhält die Arbeitnehmerin/der Arbeitnehmer **76,33% netto. Erhöht diese/dieser von 30 Stunden auf 40 Stunden** verdient er/sie **1.000 Euro brutto mehr, erhält aber netto nur 488,01 Euro mehr** und damit **weniger als die Hälfte des zusätzlichen Gehalts.** Im **vorliegenden Beispiel** wäre ein **jährlicher Freibetrag von rd. 5.700 Euro** erforderlich, **um das anteilsmäßige Nettoeinkommen** bei 30 Stunden und 40 Stunden **anzugleichen.**

4. Anreize zur Mitarbeiterbindung im Bereich Wohnen!

Maßnahme

Werkswohnungen sollen bis inklusive 75m² nicht sachbezugspflichtig sein, auch wenn sie den Mittelpunkt des Lebensinteresses bilden. Darüber hinaus ist die **signifikante Erhöhung der Grenze für die Steuerfreiheit von Arbeitgeberdarlehen zur Schaffung/Sanierung von Wohnraum auf 50.000 Euro** notwendig.

Hintergrund

Durch die **Schaffung von Anreizen im Bereich Wohnen** werden einerseits die **Mitarbeiterbindung an das Unternehmen erhöht** und andererseits, vor allem in aktuell herausfordernden Zeiten, **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützt.**

Factbox

Derzeit ist **bis zu einer Wohnungsgröße von 30m² kein Sachbezug** und **zwischen 30 und 40m² ein reduzierter Sachbezug** zu berücksichtigen, wenn die Wohnung nicht den Mittelpunkt des Lebensinteresses bildet. Unverzinslichte oder zinsverbilligte **Gehaltsvorschüsse und Arbeitgeberdarlehen** sind **aktuell nur steuerfrei, soweit diese 7.300 Euro nicht übersteigen.**

5. Belohnung der Nachtarbeit – wer spät arbeitet, zahlt weniger Steuern!

Maßnahme

Verdoppelung des Freibetrags für Schmutz-, Erschwernis- und Gefahrenzulagen, für **Zuschläge für** Sonntags-, Feiertags- und **Nachtarbeit** und für mit diesen Arbeiten zusammenhängende Überstundenzuschläge gemäß § 68 Abs. 1 Einkommensteuergesetz **auf 720 Euro pro Monat.**

Hintergrund

Vielen Arbeitnehmern **fehlt aktuell der monetäre Anreiz** für Nachtarbeit. Die dafür **ausbezahlten Zuschläge sind zwar begünstigt,** allerdings wird die **Deckelung mit in Summe 360 Euro** für mehrere Zulagen und Zuschläge **schnell erreicht.** Darüber hinaus kommt die volle Besteuerung zur Anwendung.

Factbox

Im Jahr 2021 haben circa 545.000 Personen, davon circa 182.000 regelmäßig, Nachtarbeit verrichtet.

6. Qualifizierte Zuwanderung steuern - Ausweitung der Zuzugsbegünstigung auf Fachkräfte!

Maßnahme

Vorbild Kanada: Eine **Trennung von humanitärem Asyl** und **qualifizierter Zuwanderung schafft Klarheit.**

Die **Regelung zur Zuzugsbegünstigung im Einkommensteuergesetz** und in der **Zuzugsbegünstigungsverordnung** (dzt. Sportler, Wissenschaftler, Künstler) **wird auf Fachkräfte** ausgeweitet. **Dadurch wird** der **Durchschnittssteuersatz der letzten 3 Jahre im Ausland beibehalten** (mind. 15%) und der **Freibetrag für Werbungskosten/ Betriebsausgaben** iHv. 30% der Einkünfte ebenfalls auf **Fachkräfte angewandt** (dzt. Wissenschaft/Forscher). **Es entfällt in beiden Fällen das Erfordernis des öffentlichen Interesses.**

Als **Fachkraft** gelten dabei **Personen mit einem Bildungsabschluss auf NQR-Niveau 4 (Lehrabschluss) oder höher** (NQR = nationaler Qualifikationsrahmen).

Hintergrund

Für Unternehmen ist die deutlich **niedrigere Steuerbelastung in Herkunftsländern eine der größten Hürden,** wenn sie **Talente aus dem Ausland gewinnen** wollen. Es braucht **starke Anreize, um diese qualifizierten Arbeitskräfte nach Österreich zu holen.**

Factbox

Im **ersten Halbjahr 2022** gab es **über 2,9 Millionen inländische sowie über 900.000 ausländische Personen**, die **in Österreich unselbständig beschäftigt** waren. Der **Hauptanteil der im Inland unselbständig beschäftigten Ausländer** kommt aus **Deutschland, Ungarn und Rumänien.**

7. Einführung einer Ausbildungsprämie: Kostenersatz für Lehrlingsausbildung – Ausbilden soll sich auszahlen!

Maßnahme

Zur **Incentivierung der Lehrausbildung** wird eine **Ausbildungsprämie iHv 15% der Ausbildungskosten eingeführt** und damit **MINT-Lehrberufe im Speziellen zusätzlich gefördert.** Begünstigte Aufwendungen sind u.a. Löhne, Gehälter und spezifische Weiterbildungskosten für Ausbildnerinnen und Ausbildner, bauliche Maßnahmen oder die Anschaffung von Maschinen und Geräten speziell für die Lehrausbildung.

Hintergrund

Die **grundsätzliche Förderung von Lehrstellen im MINT-Bereich** wird durch **gezielte steuerliche Erleichterungen** im Sinne einer **Ausbildungsprämie iHv von 15% der Ausbildungskosten** ergänzt.

Dadurch werden **Lehrstellen in zu definierenden Lehrberufen,** die im Zuge der Digitalisierung und Energiewende von besonderer Bedeutung sind, **zusätzlich gefördert.**

Factbox

Der **eklatante Lehrlingsmangel v.a. in MINT-Berufen** und die **Auswirkungen der mannigfaltigen Krisen auf die Ausbildungsbetriebe** rechtfertigt **eine neu einzuführende steuerliche Unterstützung der Lehrausbildung**.

Derzeit wird ein **Großteil der betrieblichen Lehrstellenförderung** gemäß § 19c des Berufsausbildungsgesetzes **für die generelle Basisförderung** ausgegeben. Weitere Schwerpunkte liegen z.B. auf zwischen- und überbetriebliche Ausbildungsmaßnahmen oder der Lehrausbildung für Erwachsene. Die **Förderung von MINT-Lehrstellen** soll hier als **weiterer, ausreichend dotierter Schwerpunkt hinzukommen.**

8. Vereinfachung und Ausbau des begünstigten Zuschusses zur Kinderbetreuung!

Maßnahme

Erhöhung der Grenze für den begünstigten Zuschuss zur Kinderbetreuung **auf 3.600 Euro** und **Anhebung des Kindesalters auf 14 Jahre. Außerdem müssen Auszahlungsmöglichkeiten direkt an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer** möglich sein. **Notwendig ist auch die Entkoppelung** der **Begünstigung des Zuschusses zur Kinderbetreuung von der Auszahlung des Kinderabsetzbetrages.**

Hintergrund

Es ist notwendig, dass die **Politik die Notwendigkeit eines Kinderbildungs- und Betreuungsplatzes,** der mit einer **Vollzeitbeschäftigung beider Elternteile vereinbar** ist, durch **entsprechende steuerliche Maßnahmen ermöglicht.**

Die **Errichtung eines Betriebskindergartens** ist für jedes **Unternehmen aufgrund bürokratischer Hürden eine große Investition.** Zur Unterstützung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern steht dem Betrieb dann nur eine **Gutscheinlösung oder Direktzahlung zur Verfügung,** wobei erstere **mangels Gutscheinanbieter derzeit nicht umsetzbar** und **Direktzahlung aufgrund des bürokratischen Aufwandes wenig attraktiv** ist.

Um **Erwerbstätigkeit und Kinderbetreuung besser zu vereinbaren, die Erwerbspartizipation junger Eltern anzuheben** und damit **Wertschöpfungskraft des Standortes zu stärken** sowie letztlich auch der **Altersarmut bei Frauen entgegenzuwirken,** braucht es **umfassende Maßnahmen, qualitätsvolle Kinderbildung und -betreuung** ab dem ersten Geburtstag und eine **Vereinfachung und den Ausbau betrieblicher Leistungen.**

Factbox

In Österreich gehen **hauptsächlich Frauen in Karenz** und **nehmen damit einen Karrierebruch und eine geringere Pension in Kauf,** um die Kindererziehung zu übernehmen.

Die **Teilzeitquote von Frauen beträgt 49,6 %,** jene der **Männer lediglich 11,6 %.**

9. Incentivierung von Spenden im Bildungsbereich!

Maßnahme

Ausweitung der Spendenbegünstigung auf die Bereiche Schulbildung, Berufsausbildung, Volksbildung und Erziehung, **Zulässigkeit von privaten, gemeinnützigen Einrichtungen als Spendenempfänger** und **Erhöhung der Grenze für abzugsfähige Spenden auf 20%.** Gleichzeitig erhalten **Bildungs- und Forschungseinrichtungen die Möglichkeit, einen langfristigen Kapitalstock aufbauen zu können** und über **Erträge aus dem Kapital den Betrieb zu finanzieren.**

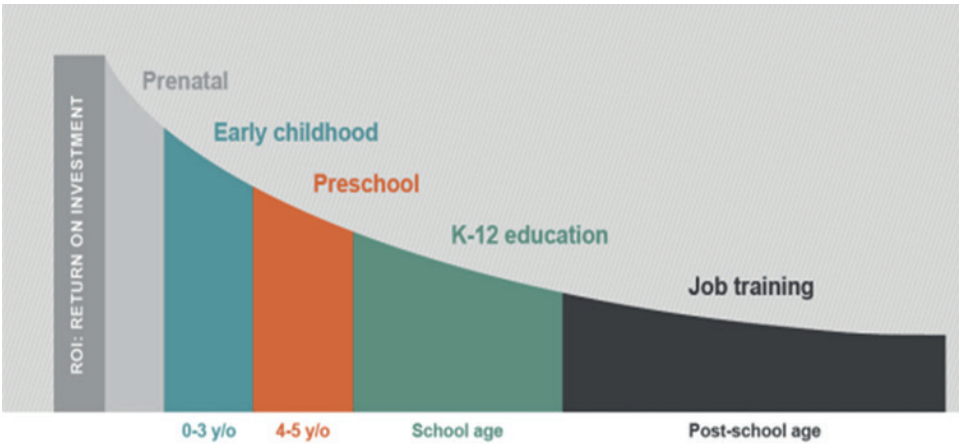
Hintergrund

Derzeit sind **Spenden nur im Bereich der Bildung im Kontext von Entwicklungszusammenarbeit und Erwachsenenbildung** auf Universitätsniveau begünstigt und **bis zu einem Betrag von 10% des Gewinnes/Einkommens abzugsfähig.**

Die **Ausweitung der Spendenbegünstigung auf alle Bildungsorganisationen** führt zu einer **Mobilisierung privaten Kapitals** und in Folge zu **mehr Chancengerechtigkeit durch Bildung,** einer **Verbesserung des Bildungsniveaus** und einer **Erhöhung der Qualifikation** von (zukünftigen) Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Factbox

Die Investition in die frühe Bildung der Kinder zahlt sich aus und bringt einen hohen Mehrwert in der Zukunft. **Jeder in die Qualität früher Bildung investierte Euro** kommt volkswirtschaftlich gesehen **mindestens achtfach zurück** (vgl.: Dreer E., Schneider F.; JKU, Verstärkte Investitionen in frühkindliche Bildung, Kosten und Nutzen für Oberösterreich, (2012); im Auftrag von IV OÖ und AK).



Grafik: Heckmaneqaution.

94% aller Spenden gehen **an spendenbegünstigte Organisationen.** An **Organisationen mit nicht spendenbegünstigten Zwecken** gehen hingegen **nur 6%**. Die steuerliche Absetzbarkeit ist folglich als Anreiz, privates Kapital in Form von Spenden zu mobilisieren, kaum zu überschätzen.

Laut einer aktuellen Umfrage im Auftrag des Fundraising Verbands Austria und des Verbandes für gemeinnütziges Stiften **würden 42% der Befragten Bildungszwecke unter der Voraussetzung der Absetzbarkeit mit ihren Spenden unterstützen.** Berechnungen von EcoAustria ergaben 2019, dass bei einer **Gleichstellung von Spenden für Bildung und Berufsausbildung** pro Jahr mindestens **30 Mio. Euro zusätzlich für gemeinnützige Projekte im Bereich Bildung** zu erwarten sind.

10. Anstoß eines breiten gesellschaftlichen Diskurses zur Wertigkeit von Leistung in Österreich!

Maßnahme

Durch einen **breit angelegten gesellschaftlichen Diskurs** wird die **Wertigkeit von Leistung und Eigenverantwortung in Österreich hervorgehoben.** Die **österreichische Industrie** ist **starker Partner und Förderer dieses Diskurses.**

PROJEKTTEAM IV-BUNDESORGANISATION & IV-OBERÖSTERREICH

- **Lead-Koordination:** Daniel Scharf (IV-Bereich Strategie & Kommunikation)
- **IV-Oberösterreich:** Joachim Haindl-Grutsch
- **IV-Fachbereiche**
  Arbeit, Soziales und Gesundheit: Helwig Aubauer, Julia Klein
  Bildung & Gesellschaft: Christian Friesl, Gudrun Feucht, Viktor Fleischer
  Strategie & Kommunikation: Dominik Futschik, Marlena Mayer, Sara Grasel, Franz Schweitzer
  Wirtschafts-, Finanzpolitik & Recht: Alfred Heiter, Oliver Seiter
- **IV-Chefökonom:** Christian Helmenstein